

## **Pilotprojekt „Evershagen – kinderfreundlicher Ortsteil“ – stadtteilorientierte, integrierte Gesundheitsförderung im Rahmen des Gesunde Städte-Projektes der Hansestadt Rostock**

Die Hansestadt Rostock ist Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland. Gemeinsam mit 59 weiteren Kommunen und Landkreisen in Deutschland hat sie sich u. a. verpflichtet, bestehende soziale und gesundheitliche Chancenungleichheiten, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zu verringern. So ist es auch in den Leitlinien zur Stadtentwicklung der Hansestadt Rostock festgeschrieben.

Die AG „Kommunale Gesundheitsförderung“ wurde 1992 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock zur lokalen Umsetzung des Gesunde Städte-Projektes der Weltgesundheitsorganisation berufen. Sie bekennt sich dabei entsprechend der UN-Kinderkonvention zu gemeinsamen Aktivitäten zur Verringerung sozialer und gesundheitlicher Chancenungleichheiten bei Kindern.

Eine gezielte Einflussnahme soll im Ortsteil Evershagen vorgenommen werden. Die Ergebnisse einer Kindergesundheitskonferenz vor Ort anlässlich der 7. Rostocker Gesundheits- und Umwelttage 2001 erforderten einen konkreten Handlungsbedarf. In Evershagen leben Kinder vermehrt in sozialer Ungleichheit und haben wenig Chancen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation positiv zu beeinflussen.

Mit dem Bürgerschaftsbeschluss vom 10. April 2002 erhielt das Gesunde Städte-Projekt und damit die AG „Kommunale Gesundheitsförderung“ den Auftrag, ein Pilotprojekt „Evershagen – kinderfreundlicher Ortsteil“ zu entwickeln und der Bürgerschaft in einer Informationsvorlage vorzustellen.

Bei der Erarbeitung des Projektes wurden Kinder aus Evershagen, der Ortsbeirat und auch die innerhalb des Stadtteiltisches tätigen öffentlichen und freien Träger sowie alle Schulen und Kitas einbezogen. Sie hatten die Gelegenheit, durch eigene Zuarbeiten das Konzept mitzugestalten.

Darüber hinaus erfuhr die Erarbeitung des Pilotprojektes eine fachliche Begleitung und Unterstützung durch zahlreiche Ämter und Büros der Stadtverwaltung (Büro Lokale Agenda 21, Amt für Stadtgrün, Schulverwaltungsamt, Bauamt, Ortsamt Evershagen, Amt für Stadtplanung, Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Gleichstellungs-, Ausländer- und Behindertenbeauftragtenbüros u.a.).

Ausgehend von einer Situationsbeschrei-

bung zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern, wird hier der Versuch unternommen, den Handlungsbedarf für die Entwicklung eines kinderfreundlichen Ortsteils zu ermitteln und Vorstellungen für eine nachhaltige Umsetzungsstrategie zu entwickeln. Dafür wurde in Kooperation mit allen an der Realisierung des Projekts Beteiligten eine Prioritätenliste erarbeitet, die nicht nur die entsprechenden Maßnahmen und Zuständigkeiten vorsieht, sondern auch die Beteiligung von Kindern genau festschreibt.

Durch das hohe Engagement des Stadtteiltisches Evershagen unter Federführung des Jugendamtes ist es möglich, dass gemeinsam an der Entwicklung eines kinder- und familienfreundlichen Ortsteils gearbeitet wird und alle Beteiligten die Kraft für eine langfristige, gemeinwesenorientierte Zusammenarbeit aufbringen.

Kinder als die kompetentesten Experten für ihre Stadtteile, wenn es um ihre Interessen geht, werden in den gesamten Umsetzungsprozess des Projekts einbezogen. Grundlage dafür ist das im Gesunde Städte-Projekt entwickelte Prüfverfahren kinderfreundliche Stadt, dessen Anwendung auf der Basis einer Geschäftsanweisung des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock seit 1999 für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung bindend ist.

Das Pilotprojekt „Evershagen – kinderfreundlicher Ortsteil“ soll beispielgebend für andere Ortsteile in der Hansestadt Rostock aufzeigen, welche Möglichkeiten und Chancen ohne zusätzliche finanzielle Mittel genutzt werden können, um eine ortsnahe, kinder- und damit familienfreundliche Politik zu entwickeln.

Dabei dient eine Situationsbeschreibung auf der Basis von Zuarbeiten der o. g. Fachämter, des Ortsbeirates sowie des Stadtteiltisches und der Kinder vor Ort als Grundlage für die Benennung von Defiziten. Daraus wird der notwendige Handlungsbedarf abgeleitet und eine Umsetzungsstrategie entwickelt.

Das Projekt verfolgt u. a. den Ansatz, die Interessen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien bei der Entwicklung eines Ortsteils auf lange Sicht nicht nur wahrzunehmen, sondern auch bei Planungen und Entscheidungen auf kommunaler Ebene konkret zu berücksichtigen. Darüber hinaus dient es der Förderung des Gemeinwesens in Evershagen.

Mit dem Projekt werden die zuständigen Akteure in Politik und Verwaltung, die Träger vor Ort, aber auch die Einwohner/innen sensibilisiert, damit sie selbst bei der Umsetzung ihrer festgelegten Aufgaben bewusst handeln und

- die Lobby für Kinder und deren Familien weiter stärken,
- Prioritäten in der Politik zugunsten der Interessen von Kindern setzen,
- Flächen- und Nutzungskonkurrenzen im Wirkungsbereich ausschalten,
- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, als Betroffene und Experten an der Planung und Gestaltung eines kindgerechten Umfelds mitzuwirken,
- bestehende infrastrukturelle Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche und deren Familien unter aktiver Beteiligung der Betroffenen festigen.

Trotz zahlreicher sozialer und städtebaulicher Defizite werden auch Stärken im Ortsteil registriert, die als Potenzial für die Umsetzung des Pilotprojektes genutzt werden können. Das sind der vernetzte Stadtteiltisch als demokratisches Gremium mit einem gemeinwesenorientierten Ansatz der Kooperation, engagierte Lehrer/innen sowie Erzieher/innen in den Kitas und nicht zuletzt das Interesse der Kinder an ihrem Ortsteil.

Mit der Umsetzung eines politisch gewollten Konzeptes als Grundlage für mehr Kinderfreundlichkeit in Evershagen versprechen sich die Akteure vor Ort eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität der Kinder und ihrer Familien.